

Neustadt-Debüt weckt Erwartungen

AUSBLICK Was das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt für seine Sinfoniekonzerte Ende März in der Mehrzweckhalle und im Gesellschaftshaus Sonneberg plant.



Proben-Impressionen: Bei den nächsten Sinfoniekonzerten spielt das Orchester der Musikfreunde Werke von Bruch, Haydn und Dvorák. Foto: Jochen Berger



Manuel Grund bereitet das Orchester der Musikfreunde Neustadt auf die Sinfoniekonzerte Ende März vor. Foto: Jochen Berger

Neustadt – Die Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt startet mit einem ehrgeizigen Programm in das zweite Jahr nach dem Ende des Lockdowns. Für das Frühjahrs-Sinfoniekonzert probt das Musikfreunde-Orchester ein klassisch-romantisches Programm, das Manuel Grund am Samstag, 25. März, in der Mehrzweckhalle Heubischer Straße dirigieren wird (Beginn: 20 Uhr). Wiederholt wird das Konzert am Sonntag, 26. März, im Gesellschaftshaus Sonneberg (Beginn: 20 Uhr).

Viertes gemeinsames Projekt

Nach seinem Neustadt-Debüt vor einem Jahr an gleicher Stelle, dem Open-Air-Auftritt Anfang Juli im Märchenbad und dem geistlichen Konzert in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule für Musik in Kronach im November in der Klosterkirche Banz ist dieses Programm das vierte Projekt, das Manuel Grund gemeinsam mit dem Musikfreunde-Orchester Neustadt gestalten wird.

Während Manuel Grunds Vorgänger Hans Stähli immer wieder wenig bekannte Werke ausgewählt hatte, vertraut der neue Chefdirigent der Musikfreunde Neustadt beim Neustart nach der Lockdown-Zeit ganz bewusst auf bekannte Werke des symphonischen Repertoires. In diesem Fall konzentriert sich Grund auf Klassik und Romantik von Haydn bis Dvorák.

Der solistische Teil des Abends ist dem Violoncello gewidmet. Für den Auftakt hat Grund eines der bekanntesten Stücke der Cello-Literatur ausgewählt: Max Bruchs „Kol Nidrei“. Das 1881 uraufge-

führte Werk basiert auf der jüdischen Liturgie des gleichnamigen Gebets, das am Vorabend des Jom Kippur-Festes gesprochen wird. Bruch verwendete die Melodie des Gebets und komponierte „eine berührende und emotionale Fassung“ für Solo-Violoncello und Orchester, versprechen die Musikfreunde.

Der Solist des Abends, Jörg Ulrich Krahl (Cello), ist danach außerdem mit dem Cellokonzert C-Dur von Joseph Haydn zu erleben. Das Konzert gilt als

eines der bedeutendsten Werke der klassischen Musik für das Cello. Haydn schrieb das Konzert im Jahr 1761.

Die Musikfreunde führen das Cellokonzert in der für die Entstehungszeit üblichen kleinen Besetzung mit Generalbass (Cembalo) auf.

Der zweite Teil des Abends ist einem Meisterwerk Antonín Dvoráks vorbehalten. Seine 8. Sinfonie G-Dur entstand in den Jahren 1888 bis 1889 und gilt als eines der herausragenden Beispiele für Dvoráks un-

verwechselbaren Stil. Gekennzeichnet ist er durch seine Verbindung von tschechischer Folklore und europäischer Klassik.

Der Cellist und Komponist Jörg-Ulrich Krahl, der erstmals in Neustadt gastieren wird, gehört nach Angaben der Musikfreunde Neustadt „zu den vielseitigsten Musikern seiner Generation.“ Ein Blick auf seine Vita weckt hohe Erwartungen. Das beginnt schon beim extrem weit gespannten Repertoire. Es reicht von frühester Originalmusik auf historischem Instrumentarium über die großen Werke der Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischer Musik und Projekten im Bereich Jazz, Elektronik und Improvisation. Zum Beethovenjahr 2020 hat er mit dem Pianisten Bernhard Parz sämtliche Beethoven-Cellosonaten für Sony Music aufgenommen.

Zu Gast auf internationalen Festivals

Tourneen und Gastspiele mit diesem Programm haben bisher in über zehn Länder geführt, auch nach Kanada und Nordamerika. Jörg Ulrich Krahl ist auf internationalen Festivals wie dem Edinburgh Festival, der Styriarte Graz, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern oder Wien modern zu erleben.

Sein Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet – mit Stipendien der Republik Österreich, Preisen beim Linzer Podium und beim Solistenwettbewerb Musica Antiqua Brugge, sowie mit dem Theodor-Körner-Preis 2011. Seit November 2021 leitet er die Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück, seit September 2022 unterrichtet er am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. red/jb



Sinfoniekonzerte der Musikfreunde Neustadt

Konzert-Tipp Samstag, 25. März, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Heubischer Straße – Jörg-Ulrich Krahl (Cello), Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt; Leitung Manuel Grund

Kartenvorverkauf Zinngießerei Witter, Apotheke am Moos in Neustadt; Buchhandlung Riemann in Coburg sowie an der Abendkasse (17 €, ermäßigt 10 €). Das Konzert wird am Sonntag, 26. März, 20 Uhr im Gesellschaftshaus Sonneberg wiederholt. Karten für Sonneberg im Vorverkauf bei der Touristinformation Sonneberg, Bahnhofplatz 3.

Programm Max Bruch: „Kol Nidrei“ für Violoncello und Orchester; Joseph

Haydn: Cellokonzert C-Dur; Antonín Dvorák: 8. Sinfonie G-Dur

Geschichte Die Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt wurde 1925 gegründet. Nach dem schwierigen Wiederbeginn nach Kriegsende begann 1952 die Ära von Rudolf Potyra als Chefdirigent des Orchesters. Nachfolger Potyra als Leiter wurde Rolf Otto. Seit April 2013 war Hans Stähli, langjähriger ehemaliger Erster Kapellmeister des Landestheaters, Chefdirigent des Orchesters und profilierte den Klangkörper durch entdeckungsfreudige Programme. Nach Stählis Tod Anfang November 2021 wurde Manuel P. Grund Mitte Februar offiziell zum neuen Dirigenten berufen (musikfreunde-neustadtbeicoburg.de).